Heron : ein neues Südsee-Paradies

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 44

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

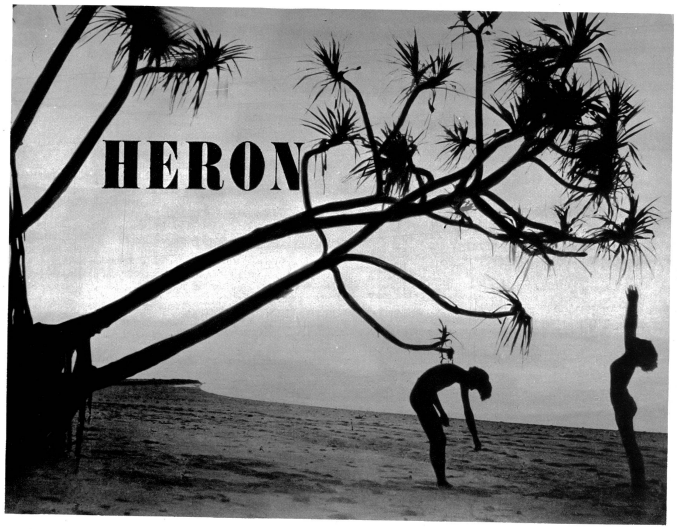
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

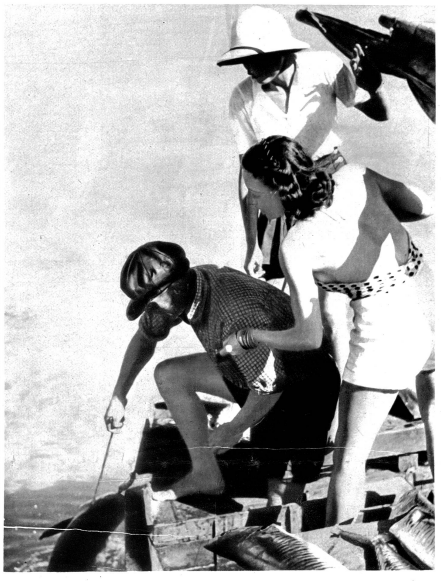
http://www.e-periodica.ch

Ein neues Südsee-Paradies

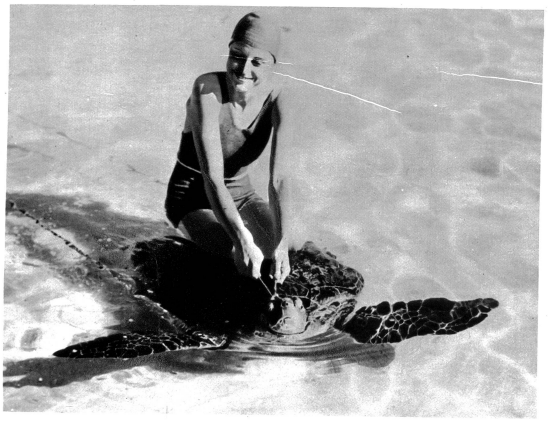


Silhouetten in der Abendsonne

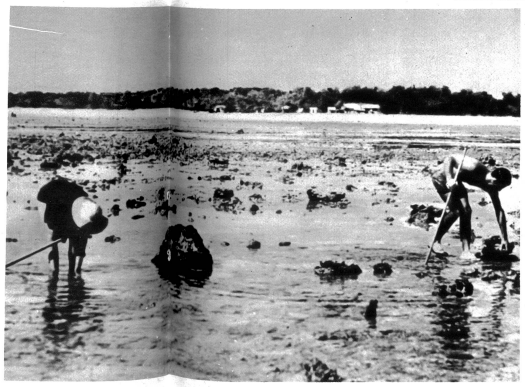
Auf dem Fischkutter der Küste entlang



Makrelenfang vom Boot aus. Diese Fische sind bis zu 50 Pfund schwer



Das Reiten auf zahmen Schildkröten (gezähmten) ist ein Sport, der Geschick und Gleichgewichtssinn erfordert



Bei Ebbe haben die Naturforscher und solche, die es werden wollen, viel Gelegenheit, in den auftauchenden Korallengärten des grossen Barrier Reefs alle erdenklichen Seetiere zu sammeln. Korallen bleichen in der Sonne und daher ist der Korallenstrand im Hintergrund schneeweiss

Wie ein Smaragd gebettet in blauen Saphiren hebt sich die Insel Heron der Capricorn-Gruppe aus den blauen Wogen des Pazifik. Unberührt lag sie dort, bis das Echo der Welt auch sie aus dem Schlummer ewiger sommerüberglänzter Natur erweckte, nicht um dort das Tempo der weißen Welt mit seinen rasenden Maschinen und rauchenden Schloten zu etablieren, sondern um ein neues Sommer-Paradies in unmittelbarer Naturnähe zu schaffen.

Ungleich Bali, gibt es in Heron keine eingeborene Bevölkerung. Sie ist eine Korallininsel und ein Ausläufer des über 1000 km langen großen Barrier Reefs, das sich unweit der Küste Nordost-Australiens hinzieht. Australien ist es auch zu verdanken, daß es der Welt erschlossen wurde.

Bei Ebbe kann man weit ins Meer waten und Korallen in den herrlichsten Farben und Formen finden. Auch der weiße Strand besteht aus Korallen. Im übrigen ist es das Ideal der Angler und Schwertfischer. Eine Bootfahrt um die Insel gibt darüber genügend Beweis. Das kristallklare Wasser offenbart dem Beschauer bis auf 15 m Tiefe den wunderbarsten Korallengarten der Welt und in den tausendfältigen Verästelungen bewegen sich die seltensten Fische in allen Farben des Regenbogens.

Turtlespearing heisst dieser aufregende Sport und bedeutet das Erlegen von Schildkröten unter Wasser

Spaziergang auf der grünen Tropeninsel

Morgensonne vor der Ausfahrt mit dem Fischkutter

Aber während auf der Insel der ewige Friede herrscht, findet in der Tiefe ein ständiger Kampf um Leben und Tod statt. Einer frißt den anderen, und auch der riesige Hoecker-Wal ist nicht ohne Feind. Haifische in Gruppen von 2 bis 4 hetzen ihn zu Tode, um ihn zu zerreißen, aber auch der Hai hat seinen Feind — den Schwertfisch, der mit seinen drei- bis vierhundert Pfund Gewicht auf ihn stürmt und ihn buchstäblich torpediert.

Die Jagd auf Riesenschildkröten ist ein aufregender Sport im Wasser, wo diese, auf dem Lande so langsamen Tiere, blitzschnell unter Wasser schwimmen. Bewaffnet mit der Harpune steht man am Bug des Bootes, und während der Steuermann dasselbe an die Beute heranbringt, stürzt man sich auf die fliehende Schildkröte, um sie durch die Schulter zu harpunieren.

Die Insel selbst ist ein grüner Garten Eden mit seinen Palmen, Bambus und anderen tropischen Gewächsen. Noch steht kein großes Luxushotel auf dieser seligen Insel, sondern nur komfortable Bungalows mit hellen Räumen aus Holz gebaut und den Rahmen der Natur nicht störend — die man mieten kann. Möge diese Insel für immer von Autos, Zeitungen und befrackten Kellnern verschont bleiben.